

— Die Ausstattung des Buches ist recht gefällig, der Preis desselben mäßig.

Ein.

Prof. Laurenz Pröll.

Das bürgerliche Ehegesetz in Oesterreich dießseits der Leitha auf Grundlage des Gesetzes vom 25. Mai 1868 in den neuesten Verordnungen für Seelsorger erklärt von Josef Kartner, Pfarrer in Wängle, Diözese Brixen. 1879. Preis 70 kr. 8°. S. 78.

In diesem Werkchen ist eine genaue Auseinandersetzung des neuen österreichischen Ehegesetzes für den Seelsorger, welcher beim Abschlusse der Ehen thätig einzugreifen hat, gegeben und zugleich eine correcte Vergleichung desselben mit dem canonischen Eherechte angestellt und durchgeführt. Der praktische Werth dieser Arbeit liegt auf der Hand, unter den Büchern dieser Gattung und Ausdehnung dürfte das vorliegende zu den in unserem engeren Vaterlande brauchbarsten und besten gehören. Wir wollen noch hinzufügen, daß es auch solchen, welche sich zur Pfarrconcurs-Prüfung vorbereiten wollen, gewiß erspriessliche Dienste zu leisten im Stande ist. Zugleich sei bei dieser Gelegenheit auf das vortreffliche canonische Eherecht desselben Verfassers, das schon vor vielen Jahren erschienen ist, empfehlend aufmerksam gemacht.

Ein.

Prof. Dr. M. Hipmair.

Leben des ehrw. Dieners Gottes Clemens Maria Hofbauer.

Von Michael Haringer, General-Consultor der C. SS. R. und Consultor der h. Cong. des Index und der Ablässe, Mitglied der Akademie der katholischen Religion. Zweite vermehrte Aufl. 520 S. 8°. 1880. Pustet, Regensburg.

Die erste Auflage dieser Schrift fand so freundliche Aufnahme, daß schon vor Ablauf dreier Jahre eine zweite nothwendig wurde. Möge dieselbe in gleicher Weise Gottes Segen haben wie die erste, von der wir vernehmen, daß sie selbst Männer, welche viele Jahre von den h. Sakramenten fern blieben, zurückführte und nicht bloß in Deutschland, sondern auch bei fremden Völkern lebhaftes Interesse erweckte, da gegenwärtig bereits Uebersetzungen davon in czechischer, polnischer, französischer und italienischer Sprache verbreitet werden. Die zweite Auflage enthält eine Reihe neuer Mittheilungen aus Polen, Deutschland, Schweiz und Frankreich, welche sehr werthvoll sind und die Heiligkeit des Dieners Gottes mit neuem Glanz umgeben. Gelehrte, Priester, Prälaten und Fürsten, wie Fürst Radziwill, haben sich in dieser Beziehung besonders verdient gemacht.

Das Kapitel über Sailer, welches die erste Auflage enthielt, wurde diesmal weggelassen. Um die vita des Seligen nicht durch eine theologische Polemik ihres erbaulichen Charakters zu entkleiden, beschränkte